

## Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 145 (Hübl 209)

Albert Hübl: Catalogus codicum manu scriptorum qui in Bibliotheca Monasterii B.M.V. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien/Leipzig 1899, 225.

[Digitalisat]

— 225 —

Quingenos quinque quingentos milia quinque  
 Ad te translatos prius omnes canonizatos  
 Vt prior ordinibus cunctis prestancior iste  
 Sic erit in fine cunctis constantior iste.“

R. *Alii versus.*

„Sunt monachi sancti Benedicti canonizati  
 Quingeni quinque quingenti milia quinque.“

209.

(53. c. 6.)

Chart. s. XV (1462, 1466, 1467), f. 346, 4<sup>o</sup>, man. IV, ligat. antiqua lign.

F. 1—5 script. vacant. — 1. F. 6<sup>a</sup>—14<sup>b</sup>. (*De origine singulorum psalmodum et canticorum.*) Inc.: „BEATUS · VIR · QVI · NON · Den psalm hat gemacht dauid da er zw dem ersten zw wethlehem kunig ist worden.“ Expl.: „Das gesankch hat gemacht Athanasius in dem er lernet den heyligen cristenleichen glauben.“ — F. 15—17 script. vacant. — 2. F. 18<sup>a</sup>—18<sup>b</sup>. (*Monitio ad eos, qui hunc librum immutaturi sint.*) Inc.: „Es ist zu wissen vnd zu merken vnd vernufftiglich zu wegen.“ Expl.: „Das man sy nach dem schreiben mit vleiss corrigier.“ — 3. F. 18<sup>b</sup>—87<sup>a</sup>. R. *Das puch ist von waren tugenden vnd schreibt der gross Albertus in dem namen der heiligen vngetailten driualtkait (= Alberti Magni liber de veris virtutibus vel paradisis animae.)* R. Das ist die vorrede. Inc.: „ES sint etlich vntugent die gar vast oft ein gestalt der tugent haben.“ Opus expl.: „Wann sy sind mit genad geainet vnd verainet Amen. (R.) Vnd also hat das puch van den tugenden ein ende.“ Praecedunt capitula. Ed. Lugd. 1651, XXI. — F. 87<sup>b</sup>—89<sup>b</sup> script. vacant. — 4. F. 90<sup>a</sup>. (*Fragmentum meditationis.*) Inc.: „Ich pin ein vinster abgrunt.“ — F. 90<sup>b</sup> script. vacat. — 5. F. 91<sup>a</sup>—119<sup>a</sup>. R. *Das ist sand Augustins liebkusung das pischoff Johannes (de Neumarkt) dem Romischen kayser von latein zw dewthsch gepracht hat (= Augustini liber soliloquiorum.)* Inc.: „Nv muess Ich dich erkennen mein erkenner.“ Expl.: „Was wirt denn frewden so man in vindet.“ Ed. Maur. 1685, VI app. 85 sqq. De Joanne de Neumarkt, episcopo Olo-

## Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 145 (Hübl 209)

Albert Hübl: Catalogus codicum manu scriptorum qui in Bibliotheca Monasterii B.M.V. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien/Leipzig 1899, 226.

[Digitalisat]

## — 226 —

mucensi (1364—1380), cf. Nagl-Zeidler 327, 407 sqq. — F. 119<sup>b</sup>—125<sup>b</sup> script. vacant. — 6. F. 126<sup>a</sup>—132<sup>b</sup>. *R. Das sind die vier Angeltugent die einen volkomen menschen zu gehören von erst von der weishait.* Inc.: „[H]ie ist zu merken wie man mit ernen.“ Expl.: „Gen hymel wer die hat der sol peleiben statikleich in got allezeit Amen.“ — F. 133—137 script. vacant. — 7. F. 138<sup>b</sup>—154<sup>b</sup>. *R. Das ist der fürsten Regell.* Inc.: „Wann ich wayss das an weyser lere vnd trewen rat nyemänd Rechtleich wol leben kann.“ Expl.: „Pleybt pey im mit allen tugntleichen werchen.“ — 8. F. 155<sup>a</sup>—155<sup>b</sup>. *R. Articuli Generalis Judicij.* Inc.: „Was vor gericht geschicht da sol man nicht vmbsweren.“ Expl.: „Da verleust nyemand sein Recht mit.“ — 9. F. 156<sup>a</sup>—157<sup>a</sup>. (*Decretum Caroli IV.*) Inc.: „Karel der vierd mit gunst getleicher miltikeit Romischer kayser . . . . des dings zw ewigen gedenkchen ain yglich reich das in im selb zertailt ist.“ Expl.: „Schaden die dar aus nach folgten dicz ist geschehen Anno domini Milesimo tricentesimo Quinquagesimo sexto Indiccionis IX<sup>e</sup> IIII<sup>to</sup> Idus Januarij in dem zehenten Jar vnsers reichs und in dem ersten Jar des kaysertumbs.“ — F. 157<sup>b</sup>—160<sup>b</sup> script. vacant. — 10. F. 161<sup>a</sup>—161<sup>b</sup>. *Hie ist vermerkt was ein lugenhafftiger valscher ayd bedewtt.* Inc.: „Welcher mensch ein lugenhafftigen valschen ayd swert.“ Expl.: „Vor dem vns got behütt durch sein gnad vnd parbmherzikait.“ *Singulorum digitorum in iureiurando significatio indicatur.* — 11. F. 162<sup>a</sup>—162<sup>b</sup>. *Vermerkt die tugent vnd Syten die ein Gerechter Richter an Im haben sol.* Inc.: „Der Richter sol an im haben vierlay fursichtikait.“ Expl.: „Der arme ist dürfftig.“ — 12. F. 162<sup>b</sup>. (*De qualitatibus iudicis iusti.*) *Versio latina adnotationis praecedentis.* In fine: „Hie ist gesezt wie der richter vnd die purger sein sullen der stat.“ — 13. F. 163<sup>b</sup>—172<sup>b</sup>. *R. Anfang der Sachsenspiegel der Recht der Stat von maidburg vnd das kunigpuch.* Inc.: „Ad aperiat dominus corda nostra.“ Expl.: „Da er der Stat ze maydurg vnd lanczrecht zw sachsen oder lehenrecht mit ergen.“ 1. (Prooemium.) Inc.: „Ad aperiat dominus corda nostra.“ Expl.: „Quod te faciat a iusticia deuiare.“ 2. R.

## Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 145 (Hübl 209)

Albert Hübl: Catalogus codicum manu scriptorum qui in Bibliotheca Monasterii B.M.V. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien/Leipzig 1899, 227.

[Digitalisat]

Item versus de Justicia Justicij. Inc.: „ESto vir Justus.“  
 Expl.: „Causam ducere iustam.“ 3. R. Hie hebt sich an die  
 zal der welt weginen. Inc.: „Aller erst sprechen wir von der  
 wasserflut.“ 4. R. Von Julio dem ersten kayser vnd von otta-  
 viano der ander. 5. R. Von dem grossen kayser otten vnd von  
 pischof Albrecht. („Vnd sazte ein pischof zw maydburg Al-  
 bertum von dem kloster zu Brige . . . . In seinem andern Jar  
 ward maydburkeh gepaut.“) 6. R. Von herzog Gotfrid von  
 lotringen der Jerusalem gewann. 7. R. Von kayser hainreich  
 vnd der sachsen streyt. 8. R. Von dem Roten kunig otten.  
 9. R. Von kayser otten dem Jungeren. 10. R. Von kaiser  
 hainreich. 11. R. Von kunig kunrad. 12. R. Von kunig hain-  
 reich vnd wie er starb. 13. R. Von kunig hainreich der ein  
 poser kunig was. 14. R. Von kunig ludweig von sachsen.  
 15. R. Von kunig kchuenrad von swawen. 16. R. Von kayser  
 fridreich herzog zw swaben. 17. R. Von kayser hainreich.  
 18. R. Von kunig philipo kayser hainreichs prueder. 19. R.  
 Von kunig otten von Brunswweich. 20. R. Von kaiser frid-  
 reichen von Stawffe. 21. R. Von Graf Wilhalbm von holland.  
 (Capp. 3—21 sunt Epkonis de Repkau breve chronicon Magde-  
 burgense ab anonymo germanice versum, quod edidit Men-  
 cken, Script. rerum Germanic. Lips. 1730, III 349—359.)  
 22. R. Hie hebent sich an allerlay hantrecht in kurzem sinne  
 begriffen der stat ze maydburg. Inc.: „Got die sachsen wol  
 hat bedacht Seyt diez zw deutsch ist volpracht.“ Expl.: „Un-  
 rechten leuten ich es nicht gan.“ (Est particula praefationis  
 in Speculum Saxonum. Ed. Lips. 1539, f. II<sup>a</sup>.) 23. R. Von  
 dem Reich zw Babilonia der stat. 24. R. Wie das reich von  
 kriecken zw Rom kam. 25. R. Wie die Romer vnd die fur-  
 sten zw Rat wurden. 26. R. Von den kaufleuten vnd von irer  
 gab. 27. R. Von dem geschepph gocz vnd wie er den men-  
 schen beschuef Adam. 28. R. Von den zwain swerten Gotes  
 vycarien des pabst vnd des kaysers. (= Lib. I artic. 1 operis  
 supra nominati. Ed. l. c. f. VI<sup>b</sup>.) 29. R. Von den sechs her-  
 schiltten der werlt. (= Lib. I artic. 3. Ed. l. c. f. IX<sup>a</sup>.) 30. R.  
 Von den Syben syppen vnd wer die nachsten sein. (Con-  
 tinuatur lib. I articulus 3.) — F. 173—174 script. vacant. —

## Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 145 (Hübl 209)

Albert Hübl: Catalogus codicum manu scriptorum qui in Bibliotheca Monasterii B.M.V. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien/Leipzig 1899, 228.

[Digitalisat]

— 228 —

14. F. 175<sup>a</sup>—187<sup>b</sup>. *Der tugent regel.* Inc.: „Wye ein werltlich fürst mit got vnd der werlt.“ Expl.: „Das ewig leben mit got in dem hymlichen Jherusalem Amen.“ — 15. F. 188<sup>a</sup>—207<sup>a</sup>. *R. Ein gar Nucze vnd gute vnderweysung vnd ler der künig vnd fürsten Regirung darnach sich ein yeder weyser man auch wol gerichtten mag.* Praecedunt orationes. Inc.: „Veni sancte spiritus . . . . Chum heyliger geist.“ Expl.: „Mit allen heyligen loben vnd eren müg ewikleich an end amen.“ Opus inc.: „MIT Allen dingen solt du got furchten.“ Expl.: „Vnd alles das vns schad sey an der sel vnd an leyb Amen.“ Exhibentur duodecim consilia sapientis. — 16. F. 207<sup>a</sup>—211<sup>b</sup>. *R. Hie hebt sich an die Epistel sand perenharcz die er geschriben hat zu den Ritter Reymundo wie er sein Regirung versargen vnd auzrichten sol (= Pseudo-Bernardi epistola de gubernanda re familiari.)* Inc.: „DEM gnedigen vnd saligen Rytter hern Reymundo heren des Castel sand Ambrosio . . . . du hast mich gepeten das ich dich lern.“ Expl.: „Die leichtkait deiner Zungen mit der mässikait des gewinnes Amen.“ Cf. cod. 118(2). — 17. F. 212<sup>a</sup>—234<sup>b</sup>. *Das Regiment der fürsten.* Inc.: „Man sieht an einem vnuernufftigen tyer alls an dem hundt.“ Expl.: „Vnd herrt an gothlichen genaden finis est.“ Epistola quadam Aristotelis ad Alexandrum praemissa agitur de regimine principum veteris testamenti. Sequuntur excerpta ex sacra scriptura et ex historia ecclesiastica et profana. — F. 235—236 script. vacant. — 18. F. 237<sup>a</sup>—276<sup>b</sup>. *Hye hebt sich an Aristotiles puech dacz da genannt ist das puech der haymlichen haimlichait gocz . . . . (= Pseudo-Aristotelis liber de secretis secretorum dei.)* Inc.: „DER allmechtig behuet vnsern kunig zw den eren der gelaubigen.“ Expl.: „Das ist nicht eyl fur das lecztt.“ Cf. cod. 118(3). — 19. F. 276<sup>b</sup>—381<sup>a</sup>. *R. Incipitur phisonomia Arestotilis de signis nature hominum.* Inc.: „VNder andren dingen ist das daz ain das du must wissen die erkantnuzz.“ Expl.: „Vnd allzeit in sollichen zaichen naig dich zw dem pesstn. 1462.“ Cf. Denis II 1644. — F. 281<sup>b</sup>—283<sup>b</sup> script. vacant. — 20. F. 284<sup>a</sup>—293<sup>b</sup>. *Das ist sand pernharcz betrachtung von dem leyden der heyligen martter des Sun gots vnsres herren ihesu*

## Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 145 (Hübl 209)

Albert Hübl: Catalogus codicum manu scriptorum qui in Bibliotheca Monasterii B.M.V. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien/Leipzig 1899, 229.

[Digitalisat]

— 229 —

*christi die er vmb erledigung menschlechs geschlechcz erliten hat.*

Inc.: „[J]hesum von Nazareth der von den Juden vnschuldikleich ist verdampt.“ Expl.: „Lob vnd eer in die ewikait an ennd Amen. 1466. 1467.“ Exstat in opp. s. Anselmi ed. Maur. 1675 inter meditationes (n. IX p. 217 sqq.) et in opp. s. Bernardi ed. Maur. 1719, II 662 sqq. sub titulo: Sermo de vita et passione domini. — F. 294—295 script. vacant. — 21. F. 296<sup>a</sup>—302<sup>b</sup>. (*Expositio orationis dominicae.*) Inc.: „[P]ater noster . . . In den Jaren wirt oft gepredigt von den heyligen ewangelien.“ Expl.: „Ob er ist an todleich sünd.“ — F. 303—307 script. vacant. — 22. F. 308<sup>a</sup>—313<sup>b</sup>. (*Sententiae morales.*) Inc.: „Ein auszug ettlicher sprüch aus dem puech der hystoria des grossen Allexander von macedonien in Kriechen. Wo vil Rät sind in vbermut.“ Sequuntur sententiae Platonis Sybillae Aristotelis prophetarum Augustini aliorumque scriptorum ecclesiasticorum. Opus expl.:

„Drew ding sind aus allem schercz  
Dye pringen mir tagleich grossen smercz  
Das erst ist ein herrte puezz  
Ich ways das ich sterben muess  
Das annder mir uil herrt leyt  
Das ich nit ways des todes zeyt  
Das dritt krenkeht mir sel vnd leyb  
Das ich nit ways wo ich am lessten pleyb.

Die augen schir trukchen sind  
Die des Reichen mannes kinnd  
Waynen vber irs vater grab  
Die sind schir gewischt ab  
Aber der armen lewt kinnd  
Dye mit not vmb vangen sind  
Der zaher flyessen lanng  
Mit jamer vnd klag vber die wanng.“

F. 314—321 script. vacant. — 23. F. 322<sup>a</sup>. (*Formula medicinalis.*) Inc.: „Item nym ains wolff hercz. — 24. F. 322<sup>b</sup>. (*Significatio litterarum alphabeti.*) Inc.: „A Bedewtt gelukch vnd salikait.“ Expl.: „Z Lieb haben got verbandlung der sünd.“ — 25. F. 323<sup>a</sup>—335<sup>b</sup>. (*Liber astrologicus de signis*

## Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 145 (Hübl 209)

Albert Hübl: Catalogus codicum manu scriptorum qui in Bibliotheca Monasterii B.M.V. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien/Leipzig 1899, 230.

[Digitalisat]

## — 230 —

*zodiaci.*) Inc.: „Wyl du ausrichten vnd auslegen eins yeden menschen natur.“ Expl.: „Vnd sich got emphellen so mag Im nicht misslingen. Et sic est finis.“ — 26. F. 336<sup>a</sup>. (*Fragmentum decreti Caroli IV dat. Norimb. 1356.*) Inc.: „In dem namen . . . . Wir karel der vierd . . . . mit dem wort das da stet geschriben.“ Expl.: „Die hernach geschriben stet.“ — F. 336<sup>b</sup> script. vacat. — 27. F. 337<sup>a</sup>. (*Enumerantur VII electores imperii Romani.*) — 28. F. 337<sup>b</sup>. (*Sebastianus Grueber refert de balaena a. 1464 in Hollandia capta.*) — 29. F. 338<sup>a</sup>. *Ista sunt miliaria de vno (!) planetarum ad alium.* Inc.: „A terra vsque ad lunam sunt 4655 miliaria.“ Expl.: „A Saturno ad firmamentum sunt 4000.“ — 30. F. 338<sup>a</sup>. (*Adnotationes de aetate mundi et Romae urbis.*) — 31. F. 338<sup>b</sup>—345<sup>a</sup>. (*Chronicon austriacum breve a milite quodam domini Joannis de Zegkar (?) conscriptum.*) Inc.: „Anno 1250 hat pruder perchtol gepredigt.“ Expl.: „In krankait in ir erloschen.“ Complectitur maxima ex parte tempora Alberti II et Friderici III; e s. XII et XIII pauca tantum tanguntur. Res non semper ordine chronologico referuntur. Cf. Nagl-Zeidler 321. — F. 345<sup>b</sup>—346<sup>b</sup> script. vacant.

## 210.

(53. c. 7.)

Membr. s. XIV (1347), f. 110, 4<sup>o</sup>, man. I, ligat. antiqua lign., tegum. ant. b: „Iste liber donatus est cappelle sancti Vdalrici in Wienna extra muros si quis abstulerit sit anathema et fur.“ Alia manus addidit: „Quidam d[ominus] petrus de krems olim domini abbatis Scotorum prothonotarius hunc librum ad capellam sancti vdalrici ordinavit.“ Idem legitur f. 51<sup>b</sup>.

1. F. 1<sup>a</sup>—38<sup>a</sup>. (*Vita s. Udalrici episcopi Augustani auctore Bernone monacho Prumiensi, a. 1008—1048 Augiensi abbate.*) R. Incipit Epistola De vita Sancti Vdalrici confessoris atque pontificis. Inc.: „Reuerendissimo patri fridoboldo . . . . Mire caritatis uirtus ex dulcifluo.“ Prologus expl.: „Meique memor existas.“ Sequitur index capitum. R. Incipit vita Sancti Vdalrici confessoris atque pontificis in Augusta. Inc.: „Egregius Christi confessor Vdalricus ex alamannorum prosapia.“ Expl.: „Multa infirmis prestantur beneficia . do-

**Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek, Cod. 145 (Hübl 209)**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=5793](https://manuscripta.at/?ID=5793)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)